

31. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B

Folgender Predigttext ist für eine Predigtzeitschrift entstanden; weshalb er in geschriebener Form angeboten wird. Es gilt das gesprochene Wort.

Wie gelingt mein Leben?

Eine der häufigsten Fragen, die sich oft hinter ganz unterschiedlichen Fragestellungen verbirgt, ist die Frage nach einem gelingenden Leben. Junge Menschen, die das Leben noch vor sich haben, fragen so im Hinblick auf ihre Lebensplanung. Menschen in der Lebensmitte schauen häufig auf ihre Lebensphasen zurück und suchen nach einer Neuorientierung. In der letzten Lebensphase ist oft die Frage bestimmend, „ob das alles war“, was das Leben mit sich gebracht hat, was man daraus gemacht und was es noch bringen wird. Gläubige Menschen stellen sich dann auch die Frage nach dem ewigen Leben. Allen gemeinsam ist der Wunsch, ein gelungenes und erfülltes Leben zu leben.

Ein Antwortversuch

Das Buch Deuteronomium, aus dem die heutige 1. Lesung stammt, beschreibt das Leben des Volkes Israel in seinem Verhältnis zu Gott. Es macht deutlich, dass der Mensch, der auf Gott hört, ihn aus ganzem Herzen liebt und seine Gebote hält, leben wird. Zwar ist die heutige Lesung schon sehr kurz und knapp formuliert, noch knapper und einprägsamer ist ihre Aussage im 30. Kapitel des Buches Deuteronomium zusammengefasst: „Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme, und halte dich an ihm fest, denn er ist dein Leben.“ (Dtn 30,20). In vier kurzen Sätzen wird hier beschrieben, wie das Leben gelingen kann.

Liebe den Herrn, deinen Gott

Das Gebot der Gottesliebe ist im Alten und im Neuen Testament absolut. Es fordert den ganzen Menschen, mit Herz und Verstand, mit all seinen Kräften. Weil Gott die absolute Liebe ist, den Menschen bedingungslos liebt, ist er es wert, absolut geliebt zu werden. Diese Liebe überfordert nicht, da Gott vom Menschen nichts Unmögliches verlangt. Er möchte „nur“, dass der Mensch ihn mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten, von Gott geschenkt, liebt, sie einsetzt aus Liebe zu ihm. Dies verlangt vom Menschen nichts Außergewöhnliches, sondern ereignet sich in der Gewöhnlichkeit seines Alltags. Zu erkennen, wie die ganz konkrete Liebe zu Gott aussehen kann, setzt das Hören auf sein Wort voraus.

Höre auf seine Stimme

Gottes Stimme dröhnt und lärmt nicht, sie gleicht auch nicht einem zerstörenden Sturm, sondern eher einem leichten Säuseln. Sie erkennen zu wollen, ist schon ein erster Akt der Liebe zu Gott. Hierzu bedarf es immer wieder der Zeiten der Stille, des Schweigens und des Lesens in der Heiligen Schrift bzw. des Hörens auf Gottes Wort, so wie Sie es jetzt tun. Gottes Offenbarung geschieht aber nicht nur durch die Bibel. Auch in der Tradition der Kirche, in ihrem Lehramt und auch in den Stimmen der Zeit spricht Gott sich aus. Es gilt, aus Liebe zu ihm, ein waches Ohr des Herzens zu haben, um hören zu können, was er sagen will. Das Gehörte ruft zur Antwort, zu einem Leben nach seinem Lebensentwurf mit uns Menschen, grundgelegt in den Geboten und der Lehre Jesu. Wer sich daran orientiert, findet seinen Halt in Gott.

Halte dich an ihm fest

Das Leben macht zahlreiche Angebote, die Halt und Orientierung versprechen. Viele von ihnen erweisen sich jedoch häufig als untauglich: kurze Vergnügungen, schnelllebige Befriedigungen oder kurze Glücksmomente machen letztendlich nur lebenssatt, bringen

jedoch keine Erfüllung. Wer sich an Gott festhält, ihm die Treue hält in seiner Lebensentscheidung, im Gebet, im Halten seiner Gebote, der wird vielleicht nicht immer zu denen gehören, die einem oberflächlichen Maßstab von Leben gerecht werden, die aber das Leben in seiner ganzen Fülle auskosten und einmal das ewige Leben erlangen werden. Sie werden schon hier und heute im Auf und Ab des Lebens erfahren, der Herr ist mein Leben.

Er ist dein Leben

In der heutigen Lesung wird Israel versprochen, es werde lange leben, wenn es auf die Gebote und Satzungen des Herrn achte und ihn aus ganzem Herzen lebe. Ein langes Leben galt in biblischen Zeiten als eine besondere Bevorzugung Gottes. Ewiges Leben ist uns durch Jesus Christus geschenkt worden, der uns auffordert, Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, mit ganzem Denken und mit ganzer Kraft zu lieben und den nächsten wie uns selbst.